

# STOBBERTAL

## Landkreis Märkisch-Oderland

### Status:

Naturschutzgebiet  
im Landkreis Märkisch-Oderland

### Größe des Gesamtgebietes:

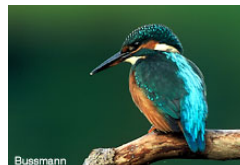
884 ha

### NABU-Flächenbesitz:

489,76 ha

### Ansprechpartner

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe  
[www.naturerbe.de](http://www.naturerbe.de)



Im Stobbertal finden sich Auwaldreste, Feuchtwiesen und Laubwaldgesellschaften. Auch der Eisvogel fühlt sich hier wohl.

### Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

Mitten durch den Naturpark Märkische Schweiz fließt der Stobber, ein naturnahes Flüsschen, das im Roten Luch entspringt. Ab Buckow durchfließt es ein malerisches Tal, das zusammen mit seinen Seitentälern sowie der angrenzenden Wald- und Wiesenlandschaft das Naturschutzgebiet Stobbertal bildet.

Das 884 Hektar große Gebiet schützt auf einer Länge von 13 Kilometern mit Auwaldresten, Feuchtwiesen, Staudenfluren und verschiedene Laubwaldgesellschaften eins der wertvollsten Fließgewässer Ostbrandenburgs. Im Stobbertal und seinen zum Teil steilen Seitentälern wechseln sich Wald- und Wiesenlandschaften in einem vielfältigen Mosaik ab. Im Frühling blühen Leberblümchen, Buschwindröschen, Lungenkraut und Gelbe Anemone in den buchenreichen Laubmischwäldern.

Zahlreiche seltene Tiere finden im Gebiet einen Lebensraum, darunter die Große Bartfledermaus, die stark an naturnahe Wälder und Gewässer gebunden ist. Der bewegte und sauerstoffreiche Stobber und seine Zuflüsse sind die Heimat geschützter Fischarten sowie der Gemeinen Keiljungfer, dem Wappentier des Naturparks.

Die Pritzhagener und die Eichendorfer Mühle sind die einzigen Siedlungen im Stobbertal. Gut beschilderte Wanderwege erschließen dem Besucher die Schönheiten dieses Fließgewässertales.

### Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

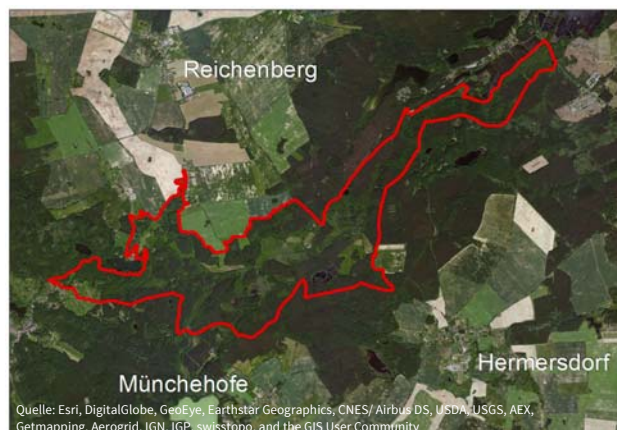
- Erlen-Eschen-Auwaldreste
- Feuchte Hochstaudenfluren
- Trockene, kalkreiche Sandrasen
- Naturnahe Fließgewässer
- Eichen-Hainbuchenwälder

### Bedeutende Tierarten

**Säugetiere:** Biber, Fischotter, Wasserspitzmaus, Große Bartfledermaus, Mopsfledermaus **Vögel:** Eisvogel, Mittelspecht, Gebirgsstelze, Kranich, Bekassine **Amphibien:** Rotbauchunke **Weichtiere:** Kleine Flussmuschel **Fische:** Döbel, Bitterling, Schlammpeitzger, Steinbeißer, Gründling

### Lage und Schutzstatus

Das Naturschutzgebiet Stobbertal reicht von Buckow bis zur B 167 nördlich der Karlsdorfer Teiche bei Altfriedland. Im Süden grenzt es direkt an das Naturschutzgebiet „Klobichsee“.



Das Naturschutzgebiet „Stobbertal“

Das Stobbertal wurde mit der Verordnung vom 12.09.1990 als Naturschutzgebiet ausgewiesen und ist Teil des Naturparks Märkische Schweiz. Als gleichnamiges Fauna-Flora-Habitat-Gebiet und Teil des europäischen Vogelschutzgebietes „Märkische Schweiz“ ist das Stobbertal auch europarechtlich geschützt.

# Stobbertal

## Landkreis Märkisch-Oderland

### NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

Im Rahmen der Sicherung des Nationalen Naturerbes übernahm die NABU-Stiftung 2010 rund 81,2 Hektar bundeseigene Fläche im Stobbertal, um diese dauerhaft für die Natur zu bewahren. Seitdem kauft sie weitere Flächen aus Privatbesitz hinzu. Zur Vereinheitlichung der Eigentümerstrukturen übertrug 2013 der NABU-Regionalverbandes Strausberg-Märkisch Schweiz e.V. seinen dortigen Flächenbesitz ebenfalls an die NABU-Stiftung.

Ein Großteil der NABU-Flächen im Stobbertal ist von Wald bedeckt. Hier finden sich vor allem Laubmischwälder aus Winterlinden, Traubeneichen und Hainbuchen. Die bereits naturnahen Waldflächen hat die NABU-Stiftung aus der Nutzung entlassen, so dass sich neuer Urwald mit Baumriesen, Höhlenbäumen und einer großen Artenvielfalt entwickeln kann. In den feuchten Erlen-Eschenwäldern sollen hierfür künftig die alten, jedoch noch funktionsfähigen Entwässerungsgräben geschlossen werden, um die für diesen Lebensraumtyp typischen hohen Grundwasserstände wieder herzustellen. Bei naturfernen Waldbeständen beschleunigt die NABU-Stiftung die Entwicklung zu einem Naturwald durch Waldumbaumaßnahmen, bevor auch diese Flächen der Natur übergeben werden.

Das in der Talaue gelegene Grünland wird schon heute in Zusammenarbeit mit einem örtlichen Bewirtschafter durch eine an die feuchten Bedingungen angepasste extensive Beweidung mit schottischen Hochlandrindern bewirtschaftet. Diese Nutzung sichert u.a. die derzeit einzige Reproduktionsstätte der Bekassine im gesamten Vogelschutzgebiet Märkische Schweiz.

Die naturschutzfachliche Betreuung der Flächen wird vor Ort von den Mitgliedern des NABU-Regionalverbandes Strausberg-Märkisch Schweiz e.V. gewährleistet. Durch das vielfältige Engagement des NABU-Regionalverbandes konnten in der Vergangenheit u.a. schon viele Flächen für den Naturschutz gesichert, Pflegekonzepte entwickelt und die Durchgängigkeit des Fließgewässers durch den Bau von Fischaufstiegsanlagen verbessert werden.



Große Waldflächen können sich im Stobbertal wieder zu naturnahem Urwald von morgen entwickeln.

### Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 79,46 ha    Waldumbau: 23,59 ha    Prozessschutz: 194,20 ha    Fischerei: 138,07 ha    Sonstige: 4,41 ha

### Weiterführende Informationen

Schutzgebietsverordnung

Verordnung über die Festsetzung von Naturschutzgebieten und einem Landschaftsschutzgebiet von zentraler Bedeutung als Naturpark „Märkische Schweiz“ vom 12.09.1990

Nationale und internationale Gebietskennzeichnungen

Codierung der Naturschutzgebiete Brandenburgs: ISN 1115  
Natura 2000 Codes: FFH, DE 3450 303

Links und Quellenangaben zu Stobbertal

- Schutzgebietsverordnung: <http://bravors.brandenburg.de/de/verordnungen-212891>
- Natura 2000: <http://eunis.eea.europa.eu/> und <http://www.ffh-gebiete.de/ffh-gebiete/>
- Moning; Wagner (2009): Vögel beobachten in Ostdeutschland, Stuttgart, S. 218
- NABU-Regionalverband Strausberg-Märkische Schweiz e.V.: <http://nabu.maerkische-schweiz.com/>
- Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe  
Charitéstr. 3, 10117 Berlin  
Tel. 030/ 284 984 1800  
Fax 030/ 284 984 2800  
Naturerbe@NABU.de  
[www.naturerbe.de](http://www.naturerbe.de)

Bankverbindung  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00  
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen sind als Zuwendungen an eine als gemeinnützig anerkannte Stiftung steuerlich absetzbar.